

# Starke Bindungen

Von BlackNadine

## Kapitel 8: Brich niemals ein Versprechen

\*Kapitel 9- Brich niemals ein Versprechen\*

“Mir ist so langweilig.”, sagte Trunks von Pans Seite aus. Die beiden saßen momentan am Küchentisch, und machten Schulaufgaben. Oder das war wenigstens das, was sie tun sollten. Es war nicht so, das sie es nicht versuchten, weil sie versuchten es ehrlich, aber meistens waren sie einfach nur gelangweilt. Heute war Trunks dran, er seufzte laut auf, als er seinen Kopf auf den Tisch legte. Er war 16 Jahre alt, fast 17 und Pan war 13.

“Faulenzer.”, nannte ihn Pan, während sie ihre Englischaufgaben machte. Trunks zuckte mit den Schultern “Ich bin es leid nichts zu tun.” “Na ja, du könntest deine Aufgaben machen” “Ich will nicht.”, jammerte er. Pan lächelte “Du hast doch nur noch ein Jahr vor dir.” Trunks seufzte “Exakt, deswegen verstehe ich nicht, weshalb meine Mutter mich dazu zwingt, das hier zu tun. Ich übernehme doch so oder so, Capsule Corb nach ihr.” “Sie möchte sichergehen, das du ausgebildet bist, ist das denn so schlimm? Aber wenn du weiter so faulenzst, werde ich dich überholen, Boxer Boy.”, grinste Pan ihn an. “Nur in deinen Träumen, Panna”, Trunks setzte sich auf und lehnte sich in seinem Stuhl zurück.

Sein Blick schweifte rüber zum Fenster, “Sie sind immer noch dort draußen, ich weiß es einfach.” Pan musste nicht nachfragen, um zu wissen, dass er über die Cyborgs sprach. “Ich weiß”, stimmte Pan zu. “Sie haben zwar keinen großen Städte mehr in die Luft gejagt, seit Gohan...”, Pan konnte den Satz nicht beenden. Diese grausame, schreckliche Nacht, verfolgte sie noch immer.

“Trunks! Könntest du für eine Minute herkommen und eine Kiste für mich verschieben?“, erklang Bulmas Stimme aus dem Keller. “Komme!”, rief Trunks zurück, bevor er aufstand. Er schaute Pan mit einem leichten Grinsen an “Lerne nicht zu hart.”, sagte er, bevor er begann, wegzugehen. “Ich möchte bestehen.”, murmelte Pan, als sie mit ihren Aufgaben fortfuhr.

Trunks kam unten im Keller an um ihn, wie immer, voller seltsamer Erfindungen. Eine riesige Maschine erhaschte seine Aufmerksamkeit, als er die Menge an Kisten sah, die drum herum standen. “Diese Kiste muss verschoben werden.”, sagte Bulma, auf eine Kiste zu ihrer Rechten zeigend. “Sie ist zu groß und zu schwer für mich, um es selbst zu machen. Würdest du sie bitte auf den Tisch mit meinen Blaupausen stellen, bitte?”

Trunks hob die Kiste mit Leichtigkeit, und setzte sie auf dem Tisch, direkt neben die Blaupausen. Er überflog sie, und stellte fest, das die Blaupausen für diese Maschine waren, an der Bulma gerade arbeitete.

Er drehte sich um, lehnte seinen Rücken an den Tisch und fragte: "Was ist das?" "Meine neuste Erfindung, ich habe an den Blaupausen jetzt bereits mehrere Jahre gearbeitet, und jetzt baue ich sie endlich. Es ist eine Zeitmaschine." "Eine Zeitmaschine?", Trunks hob skeptisch eine Augenbraue. "Ja. Trunks ich weiß du denkst jetzt vielleicht, ich wäre verrückt, aber die meisten Leute haben auch gedacht, dein Großvater wäre verrückt. Er bewies ihnen, dass sie falsch lagen, und wurde der berühmteste Erfinder und Wissenschaftler der Welt. Ich möchte nicht, das das noch mal passiert."

"Selbst wenn wir die Vergangenheit ändern könnten, es würde diese Zeitlinie nicht ändern, oder?", fragte Trunks. "Nein, es würde diese eine Zeitlinie ändern. Ich habe mir überlegt, das Pan und du gehen könntet und..." "Warte, du möchtest ernsthaft, dass wir das da benutzen?" "Ja!", sagte Bulma ernsthaft, "Diese Cyborgs haben alles Zerstört! Ich persönlich glaube, dass, wenn Goku nicht an diesem Herzvirus gestorben wäre, wäre einiges anders gelaufen. Möchtest du etwa nicht helfen, diese Monster zu töten?" "Natürlich! Es ist nur... ich weiß nicht Mutter."

"Wir unterbrechen diese Sendung für eine wichtige Meldung", ertönte es aus dem Radio, das bisher nur leise im Hintergrund gespielt hatte. "Zum ersten Mal in 4 Jahren greifen die Cyborgs die Hauptstadt an! Bridgetown wurde angegriffen! Die Straße in Richtung Süden, ist bisher die einzige, die noch nicht zerstört wurde! Jeder in diesem Areal passt bitte auf sich auf!" "Das ist nah", sagte Trunks, seine Augen dem Fenster zuwendend. "Das weiß ich, aber du denkst doch nicht etwa daran, da hinzu fliegen, oder?", fragte Bulma. "Ich muss, ich kann diesen Menschen nicht den Rücken zuwenden!" "Nein Trunks!", schrie Bulma ihm hinterher, aber der Sayajin hörte ihr nicht zu, als er durch das Fenster sprang und weg flog. "Trunks Vegeta Briefs komm sofort zurück! Denk mal an Pan!", Bulma schrie noch mehr, aber Trunks war bereits zu weit weg, um sie hören zu können." "Ich hätte 'Denk an Pan' zuerst sagen sollen", murmelte die Blauhaarige Wissenschaftlerin zu sich selbst. Sie wusste, dann hätte sie die Aufmerksamkeit von Trunks mit Sicherheit gehabt.

Oben fühlte Pan Trunks wegfliegen, aber sie dachte nicht weiter darüber nach. Sie dachte, das Bulma Trunks losgeschickt hätte, um irgendwas zu besorgen, so wie sie es öfters tat. Minuten vergingen; plötzlich legte Pan ihren Füller beiseite, mit dem sie geschrieben hatte. Sie hatte ein schlechtes Gefühl in der Magengrube, genauso wie damals als Gohan starb. 'Trunks', rief sie telepatisch. Es kam keine Antwort, und Pans Herz wurde ihr schwer. Sie wusste, irgendwas lief furchtbar schief, schneller, als sie sich je in ihrem Leben bewegt hat, sprang sie vom Stuhl auf, und rannte in den Keller.

"Bulma-san!", fing sie an, als das Radio ihre Aufmerksamkeit erregte. "Es sieht so aus, als wäre ein junger Mann jetzt die Cyborgs bekämpft! Bitte, wenn Sie in Bridgetown sind, passen sie auf...", Bulma drehte das Radio schnell aus, und sah Pan an. "Er ist gegangen, um die Cyborgs zu bekämpfen und das auch noch ALLEINE?!", fragte Pan durch zusammengebissene Zähne. Sie verstand, warum er ging, aber er hat ihr nichts gesagt! Er mag es getan haben, um sie zu schützen, aber Pan möchte ihn genauso

dringend sicher wissen! Ohne einen zweiten Gedanken, rannte Pan zum Fenster. "Nein, Pan, es ist gefährlich!", sagte Bulma, um sie zu stoppen. "Das interessiert mich nicht!", schrie Pan, "Ich habe schon Gohan verloren, ich kann nicht auch noch Trunks verlieren!", danach flog sie aus dem Fenster und Bulma seufzte. "Chi-Chi wird mich umbringen.", sagte sie, und betrachtete die, langsam verschwinde Form des Sayajins.

Pan betrachtete schnell die Szene von Trunks und den Cyborgs, die sich ihr bot. Trunks war in seiner regulären Form und schien ohnmächtig, und C18 war dabei, ihn in die Luft zu jagen. "BLEIB WEG VON IHM!", schrie Pan, als sie C18 in den Darm trat; der Cyborg flog überrascht nach hinten in ein Verkaufsfenster. Pan packte Trunks, als sie sie beide irgendwo hinbrachte, wo es sicher schien, und wo die Cyborgs sie nicht sehen konnten. Trunks' Kopf lag in ihrem Schoß, als sie ihm sanft das Gesicht streichelte.

"Wo zur Hölle sind die?", wollte C18 wissen, als sie aus dem Fenster kletterte. "Weiß ich nicht.", sagte C17, die Schultern zuckend. "Wie kannst du nur so ruhig bleiben?", fragte C18. "Du sorgst dich zu sehr. Dieser Junge ist so gut wie tot, so wie wir ihn verprügelt haben. Das Mädchen ist sogar schwächer als er, die machen keinen Ärger mehr.", damit flogen die beiden Monster los.

"Trunks!", sagte Pan verzweifelt, nachdem die Cyborgs gegangen waren. Sie streichelte Trunks' Wange immer noch, versuchend, ihn wach zu bekommen. Er atmete nur sehr flach, und sie hatte Angst, das das, was C17 gesagt hatte, wahr sein könnte. Ihr grausamster Albtraum, würde wahr werden. Er durfte nicht wahr werden! Er durfte es einfach nicht! Sie würde niemals in der Lage sein, ohne Trunks zu leben. "Komm schon, Trunks, wach auf! Wach auf! Du kannst doch nicht einfach sterben!", schluchzte Pan, während ihr Kopf auf seiner Brust lag, und sie ihm beim atmen zuhörte. Es hörte sich an, als seien einige Rippen gebrochen. "Verlass mich nicht Trunks, du hast mir versprochen, du würdest es nicht tun.", flüsterte Pan, als ihr Tränen aus den Augen, und aus Trunks' T- Shirt fielen. "Panna?", kam es schwach von Trunks. Pans Kopf schoss nach oben, "Trunks!", sagte sie, erleichtert das es ihm besser ging. Er hielt eine ihrer Wangen mit einer seiner Hände, "Ich könnte niemals ein Versprechen brechen, das ich dir gab." Pan lächelte und hielt seine Hand, sie wollte antworten, aber Trunks fiel wieder in Ohnmacht.